

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 39 (1949)

Vorwort: Zum Grusse
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Jahr vergeht, ein Jahr beginnt
Im Strom der Zeit, der nie verrinnt.
Wir fahren in des Lebens Kahn
Dahin auf seiner Wellenbahn.

Hier lockt ein Wieslein, dort ein Wald,
Gern nimmt man jeweils Aufenthalt,
Wo Freude winkt und gute Rast
Der Ort verspricht dem Erdengast.

Auch im beruflichen Verkehr
Fragt jeder nach dem Wo und Wer,
Daß man an rechter Quelle schöpfe,
Da braucht es Geist und Kunst und Köpfe.

Erneut erscheint heut, Dorf und Stadt
Zum Gruße, unser Neujahrsblatt.
Es zeigt wie immer sich beflissen
Um gutes heimatliches Wissen.

Wenn es dem Leser lieb und wert,
Fühlt es mit uns sich selbst geehrt,
Will es doch nichts als Zeugnis geben
Von unserm ernsten Tun und Streben.

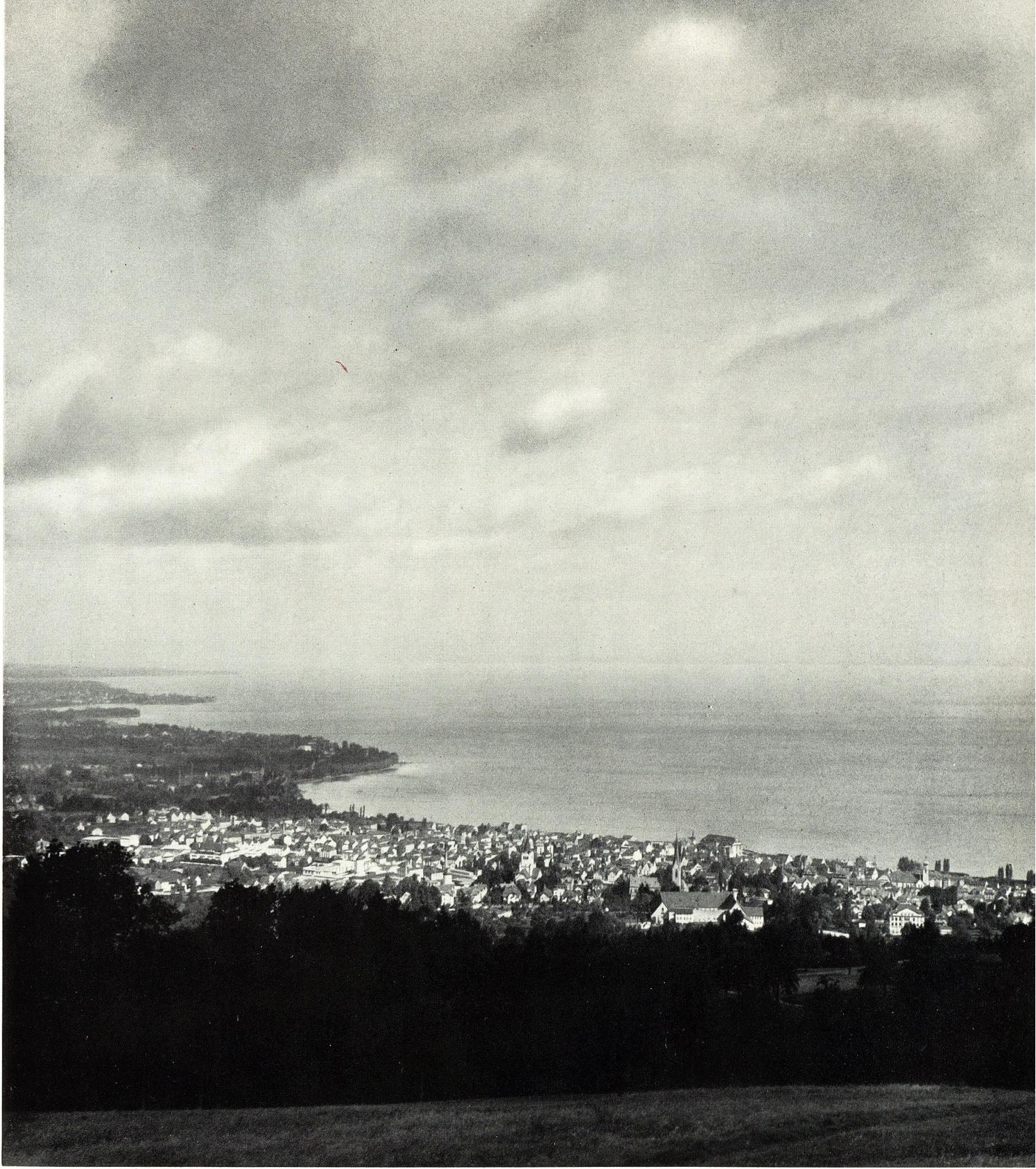
Geboren aus der Kunst der Zeit,
Kommt es in einem schmucken Kleid.
So reise denn das Blatt hinaus
Und bringe allen Glück ins Haus!



Wiedererwachen der Natur. Blühende Bäume, Frühlingszeit.



Kälte, Schnee, Nebel — der Inbegriff des Winters.



*Am Fuß des Berges, geschützt in der tiefen Bucht liegt unsere Stadt.
Weit geht der Blick zum fernen Horizont.*



Seminarpark. Schönstes Filigran der Natur.

Fotos: B. Moosbrugger